



HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883, Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

4. Jahrgang

Juni 1953

Nr. 6

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 10. Juli 1953, um 20,30 Uhr
in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Bericht über die Abgeordneten-Sitzung
des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine vom 30. Juni 1953
mit anschließender Aussprache
3. Aufstellung von Abgeordneten zu den Wahlen
für die Bezirksverordneten und für die kommunalen Fachausschüsse
im Bezirksamt Hamburg-Nord und im Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst
(siehe hierzu Bericht im Innern des Blattes)
4. Anregungen und Wünsche der Mitglieder

Gäste sind willkommen!

Der Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde!

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet nach dem Sommerurlaub im
September statt.

Allen denjenigen, die wir bis dahin nicht mehr begrüßen können, wünschen wir
schöne Urlaubstage und recht gute Erholung.

Der Vorstand

Die kommenden Wahlen

Je mehr wir uns dem Zeitpunkt der kommenden Wahlen nähern, um so unabwendbarer steht uns allen die Beantwortung der Frage bevor, ob die bisher abgesteckte politische Marschroute der Freien und Hansestadt Hamburg beibehalten oder eine andere beschriften werden soll oder kann.

Wir alle sehen uns vor die Forderung gestellt, zu entscheiden und zu bestimmen, wer künftig die Geschicke unserer Stadt lenken soll. Wir alle werden wünschen und wollen, daß es Männer und Frauen sind, die im Bewußtsein des ihnen entgegengebrachten Vertrauens fähig und willens sind, die ihnen auferlegte Arbeit verantwortungsbewußt und zum Wohle aller zu leisten.

Wir wollen mit diesem Vorwort keineswegs von dem satzungsgemäßen Grundsatz, daß wir uns der Parteipolitik fernhalten, abweichen, wir glauben aber, es begrüßen zu können, daß auch das mittelständische Bürgertum, dessen Repräsentanten schließlich die Bürgervereine mit ihren Mitgliedern sind, seinen Einfluß auf das künftige Geschehen ausübt.

Dies soll damit geschehen, daß wir aus unseren Reihen Männer und Frauen benennen, die wir für würdig erachten, an maßgeblicher Stelle kommunale Arbeit zu leisten.

Die Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Hamburg-Nord hat in ihrer Sitzung vom 5. 5. 1953 beschlossen, daß die Bürgervereine Vertreter sowohl für die Bezirksverordnetenwahl als auch für die Stellenbesetzung in den Fachausschüssen des Bezirksausschusses und den Ortsausschüssen mit ihren Unterausschüssen benennen möchten.

Wir möchten annehmen, daß auch im Kreise unserer Mitglieder für das eine oder andere Amt Interessierte vorhanden sind, und haben deshalb die Behandlung dieser Frage auf die Tagesordnung der kommenden Mitgliederversammlung gesetzt.

Wir müssen allerdings darauf hinweisen, daß die Vorgeschlagenen, wenn sie ihrer Benennung zustimmen, dann auch die Verpflichtung übernehmen, die für das betreffende Amt erforderliche Zeit in jedem Falle zur Verfügung zu stellen, eine Voraussetzung, die eigentlich selbstverständlich ist, denn es kann schließlich jemand nur ein Amt voll ausfüllen, wenn er zeitlich dazu in der Lage ist.

Für folgende Funktionen können Vertreter benannt werden:

- Bezirksausschuß
- Wohnungsausschuß
- Ausschuß für Kultur-, Schul- und Sportangelegenheiten
- Ausschuß für Sozial-, Jugend- und Gesundheitswesen
- Bauausschuß
- Ausschuß für Gartenanlagen und Kleingartenfragen, Landwirtschafts- und Forstfragen
- Wirtschaftsausschuß
- Bezirks-Liegenschaftsausschuß
- Einspruchsausschuß
- Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst
- Wohnungsausschuß Barmbek-Uhlenhorst
- Bauprüfausschuß Barmbek-Uhlenhorst.

Wir bitten unsere Mitglieder, hierzu die nötigen Überlegungen anzustellen, damit dieser Punkt der Tagesordnung mit einem gewissen Erfolg behandelt werden kann.

Die Grünanlage Uhlandstraße/Eilenau ein Schandfleck für Hohenfelde

Vor über 3 Jahren erhielt unser Mitglied Herr Sammann auf seine Anfrage folgende Zuschrift:

Baubehörde Hamburg, den 25. April 1950
Garten- u. Friedhofsamt Caspar-Voght-Straße 37
Gartenbauabteilung 4 Ruf 25 01 27 Kö/A

Herrn
Carl Sammann
Hamburg 24
Neubertstraße 20.

Betr.: Grünanlagen an der Kuhmühle zwischen Eilenau und Uhlandstraße.

Sehr geehrter Herr Sammann!
Die Grünanlagen an der Kuhmühle zwischen Eilenau und Uhlandstraße sind für die Wiederherstellung in diesem Jahr vorgesehen. Es wird auch versucht werden, dort einen Kinderspielplatz wieder einzurichten. Bisher sind aber die Mittel, die dafür in Betracht kommen, nämlich die Mittel für die Beschäftigung von Fürsorgearbeitern, noch nicht genehmigt worden. Man braucht aber nicht zu verzweifeln. Es ist anzunehmen, daß die Bürgerschaft dem Drängen der Erwerbslosen doch nachgeben wird.

Hochachtungsvoll
gez. Köster
Gartenamtmann.

Inzwischen wurde aus dieser Gartenbauabteilung 4 die Gartenbauabteilung Mitte im Bezirksamt Mitte. Darauf kam unser Gebiet, nachdem, wie die „Gartenbauabteilung unter dem 6. 12. 1950 selbst schreibt, „die Zuständigkeit für den Gebietsteil Hohenfelde lange Zeit ungeklärt war“, zum Bezirksamt Nord und damit zur Gartenbauabteilung Nord. Dies geschah am 1. 10. 1950 – mit der Grünanlage geschah nichts! ... Es war auch noch nichts geschehen, als der Wiederaufbauausschuß des Hohenfelder Bürgervereins im April 1951 sich mit der Gartenbauabteilung in Verbindung setzte, um dieses leidige Problem erneut anzupacken.

Der einzige Erfolg dieser Bemühungen bestand darin, daß ein Gartenplan mit einem Kinderspielplatz angefertigt wurde und man uns gleichzeitig am 9. 5. 1951 einen Kostenvoranschlag vorlegte, der mit einem Betrage von DM 20 000,— abschloß. Nachdem dieses Projekt beraten war, trat der Wiederaufbauausschuß erneut an die Gartenbauabteilung Nord heran, um ihr die kostenmäßigen Bedenken zu unterbreiten, im übrigen auch um darauf hinzuweisen, daß eine besondere Abortanlage einstimmig abgelehnt sei. Darüber hinaus waren wir der Meinung, daß die Anlage in einfacher Form auch für die Hälfte des veranschlagten Preises herzurichten wäre. Mit Schreiben vom 4. Juli 1951 hat die Gartenbauabteilung Nord unsere Bedenken lediglich zur Kenntnis genommen. Weiter geschah jedoch nichts!! ...

Es war auch wiederum noch nichts geschehen, als am 16. 9. 1952 Herr Oberbaurat Dr. Berlage, als Leiter des Bezirksbauamtes Hamburg-Nord, einen Vortrag bei uns hielt und, mit der Frage „Grünanlage Umlandstraße“ angesprochen, erklärte, daß in Kürze diese Anlage wenigstens in bescheidenem Umfange wieder in Ordnung gebracht werden würde.

Inzwischen liefen bereits die Vorarbeiten für die Gartenbauausstellung auf Hochtouren, und wir hatten wieder neue Hoffnung — leider vergeblich, denn es geschah nichts! Das heißt, — etwas geschah doch und, was dann damit geschah, das konnte wohl kaum besser zum Ausdruck kommen als in dem Artikel „Frühling am Kuhmühlenteich“ in Nr. 4 unserer Vereinszeitung vom April 1953! Auch die in diesem Artikel erwähnte Unterschriftenammlung ist bis heute unbeantwortet geblieben — geblieben ist mit ihr aber auch der unwürdige Zustand dieser „ehemaligen“ Grünfläche, die früher einmal zu den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt gehört hat. Auch unser Ortsamtsleiter, Herr Reg.-Amtmann Plothe, der sich sonst kaum einmal unseren Sorgen und Nöten gegenüber verschließt, hüllt sich dieses Mal in Schweigen. ... Seit der Zusage vom 25. 4. 1950 sind bis heute, fast auf den Tag genau, 3 Jahre und 2 Monate verstrichen.

Was ist mehr zu bewundern — die Langmut der steuerzahlenden Hohenfelder Bürger oder die Ausdauer der Behörden, sich in Schweigen zu hüllen, und ihre bemerkenswerte Fähigkeit, in Untätigkeit zu verharren? —

—In—

Quer durch Kanada

führte uns Herr Dr. Roch auf unserer letzten Mitgliederversammlung am 1. 6. 1953. In einem sehr anregenden und mitreißenden Vortrag gab der Redner einen fast lückenlosen Einblick in dieses unendlich weite Land mit seinen noch fast unangetasteten und unbegrenzten Möglichkeiten, die zwar nur mit zähem Arbeitswillen und unermüdlichem Selbstvertrauen auszuschöpfen sind.

Ein reiches Bildmaterial vermittelte ein unmittelbares Miterleben und zeigte fast plastisch die Anstrengungen, die von Mensch und Maschine gefordert werden, um dieses urwüchsige Land aufzuschließen. Herrliche Landschaftsaufnahmen gaben dem hohen Lied der Arbeit einen beruhigend abklingenden, harmonischen Abschluß. Mit starkem Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen.

Da die Zeit schon sehr vorgeschritten war, konnte die übrige Tagesordnung nur kurz gestreift werden, und so gab unser 1. Vorsitzender auch bald das Signal zum Beginn des inoffiziellen Teils.

Allzu stark schien die Versammlung zunächst aber doch noch im Banne des soeben Erlebten zu sein, denn nur sehr langsam kam eine „Sommertanz“-Stimmung auf. Allmählich zeigte sich dann aber eine gewisse Beschwingtheit, und als unser Tanzlehrer Heinr. Schulz auftauchte, war in kurzer Zeit alles in dem Schwung, den wir von unseren Tanzabenden gewohnt sind.

So hielt die Mehrzahl unserer Mitglieder und Gäste wie immer in bester Stimmung und Laune bis zum Schlußakkord aus. —

Harry Laudien.



Liebe Mitglieder und Freunde!

Die Vorbereitungen für die bereits angekündigte Ausfahrt stehen kurz vor ihrem Abschluß.

Somit laden wir Sie schon heute ein zu einer

»Fahrt ins Blaue«

am Sonntag, dem 9. August 1953

Wir werden Sie zu einem der reizvollsten Punkte in der schönen Umgebung Hamburgs führen und versprechen Ihnen einen schönen und genußreichen Tag. Große Liegewiese, Kegelbahn, Schießstand, Kinderspielplatz und Tanzsaal finden Sie am Platze, außerdem wird es mancherlei Überraschungen geben.

Danken Sie es uns bitte durch eine recht rege Teilnahme! Unsere Mitglieder mit ihren Ehefrauen und Kindern beteiligen sich an den Fahrkosten mit DM 1,— je Person, Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Unsere Gäste befördern wir für DM 2,50.

Mittags- oder Abendgedecke sind völlig zwanglos! Sie erhalten als Gedeck (einschl. Suppe, Gemüse und Nachtisch):

Schweinebraten	für DM 2,60,
Schnitzel	für DM 2,75,
Roastbeef	für DM 3,00,
Kalbsbraten	für DM 3,25.

Außerdem erhalten Sie zum Abend: Würstchen mit Salat, Rundstück warm, Bauernfrühstück, Schinken- und sonstige belegte Brote von DM 1,00 bis DM 2,00.

Teilnehmermeldungen bitten wir, wenn möglich, bereits in unserer Juliversammlung bzw. in der ersten Julihälfte (unter Angabe, ob mit oder ohne Essen) abzugeben, da die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze begrenzt ist! Benutzen Sie bitte hierzu den anhängenden Meldezettel.

Der Vorstand

Hier abschneiden!

Ich wünsche an der

»Fahrt ins Blaue«

am 9. August 1953 teilzunehmen

mit Personen (Familie) mit/ohne Essen *)

..... Personen (Gäste) mit/ohne Essen *)

Name Anschrift

*) Nichtzutreffendes bitte streichen!

Mitglieder, besucht unsere Versammlungen!

Aus der Arbeit des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine

Am 27. 4. 1953 hielt der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine seine Jahreshauptversammlung ab. Es liegt in der Natur der Sache, an solchem Tage Rückschau zu halten auf das verflossene Geschäftsjahr, und so gab Herr Dr. Rademacher einen straff zusammengefaßten Rechenschaftsbericht, in welchem er noch einmal die markantesten Punkte aus der letztjährigen Tätigkeit des Zentralausschusses vortrug. Er berichtete u. a. von der erheblichen Ausweitung der allgemeinen Ausschußarbeit, die sich nicht zuletzt aus der Tatsache ergeben hat, daß die Mitgliedszahl in den Bürgervereinen schon fast auf 15 000 angestiegen ist. Er streifte kurz die Arbeit der verschiedenen Fachausschüsse, wie Verfassungsausschuß, Wohnungsbauausschuß und Schulausschuß, sprach über die intensive Behandlung der Verkehrsfragen, die schon ein häufiges Echo bei der HHA gefunden hat, die Behandlung der verschiedenen Schulfragen, die Referate über die Rentnerspeisung, insbesondere auch über die Stärkung, die der ZA. in seinem Schwergewicht durch die Herausgabe des „Hamburger Bürger“ erfahren hat. Anschließend dankte der Präses, Herr Felkenneyer, allen Abgeordneten im Namen des Vorstandes für ihre erfolgreiche Mitarbeit und fand dann viele Worte des Dankes und der Anerkennung für seine Mitarbeiter im Vorstand, indem er abschließend zur Kenntnis gab, daß er das Amt des Präses niederlegen müsse.

Inzwischen war auf Verlesung des Kassenberichtes verzichtet und nach Bekanntgabe des Prüfungsberichtes dem Vorstand Entlastung erteilt worden. Dann ergriff Herr Brinkmann noch einmal das Wort, um dem scheidenden Präses für seine langjährige, aufopfernde Arbeit im ZA. Dank zu sagen.

Durch Zettelwahl wurde dann Herr Dr. Weise mit überwältigender Stimmenmehrheit zum Präses gewählt. In zwei Wahlgängen wählte man mit knapper Stimmenmehrheit Herrn Forster zum 2. Vizepräses.

Die Herren Hoffrichter und Faber wurden zu Rechnungsführern, die Herren Jürgens und Dr. Kock zu deren Stellvertretern gewählt. Herr Dr. Sieveking wurde zum 1. Schriftführer gewählt, Herr Kothé behielt durch Wiederwahl sein Amt als 1. Schatzmeister. Die Herren Milz, Nitsch, Dr. Rademacher und Seger wurden zu Beisitzern gewählt.

Herr Dr. Weise, der bereits im Augenblick seiner Wahl in tiefempfundenen Worten der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen gedankt hatte, ergriff nun die Gelegenheit, um eine Satzungsänderung vorzuschlagen und nach Annahme seines Vorschlags zu erwirken, daß Herr Felkenneyer einstimmig zum Ehrenpräses ernannt wurde. — Der Hauptausschuß wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt, hierzu Herr Jenner.

In der anschließenden Aussprache wurde noch einmal an die Helgolandfahrt am 28. 6. erinnert, ferner auf die Werbezettel der Hanseatischen Bürger-Wohnungsbau e. G. m. b. H. verwiesen und als weiterer wichtiger Hinweis bekanntgegeben, daß über den Flottbeker Bürgerverein verbilligte Karten zum Preise von DM 1,— für den Besuch der Gartenbauausstellung bezogen werden können. Anschließend sprach Herr Gonschorek über das Flüchtlingsproblem, insbesondere über die Zustände im Lager Wentorf, das z. Z. mit ca. 9500 Flüchtlingen be-

legt sei, und appellierte im Namen des Hamburger Deutschland-Bundes an die Gastfreundschaft des Hamburger Bürgers, indem er außerdem darum bat, einen entsprechenden Hinweis im „Hamburger Bürger“ zum Abdruck zu bringen. Herr Gondi unterstrich noch die Worte seines Vorredners, indem er ausführte, daß er in Wentorf verheerende Zustände vorgefunden habe, vor allem fehle es an Männerbekleidung. Hiergegen erklärte Herr Pastor Brodmeier, daß die kirchlichen Stellen bereits in großem Umfange Kleidersammlungen veranstaltet hätten, es müsse jedoch auf die große Gefahr hingewiesen werden, die darin bestände, daß man u. U. asozialen Elementen Hilfe angedeihen ließe, wozu oftmals gerade diejenigen gehören, die hier mit einwandfreien Papieren herüberkommen. Angesichts der Tatsache, daß es enorm schwierig sei, vollzählige Unterlagen in der Sowjetzone zu erlangen, müssen diejenigen, welche solche aufweisen können, mit besonderer Vorsicht behandelt werden, noch dazu es fast 200 000 Personen in Berlin gebe, die man als sog. „Illegale“ bezeichne, da sie nicht im Besitz einwandfreier Papiere sind, und gerade dies seien meist Menschen, die im letzten Augenblick alles haben im Stich lassen müssen, also wahre „Flüchtlinge“.

Am Schluß dieser Debatte bat Herr Dr. Weise Herrn Gonschorek, einen entsprechenden Artikel für die „Hamburger Bürger“ zu verfassen.

Darauf wurde in die Beratung des Etats für das Geschäftsjahr 1953/54 eingetreten und nach lebhafter Debatte, in der ebenso Erhöhungen wie Abstriche gefordert wurden — am bemerkenswertesten war der Vorschlag von Herrn Klügling, die Beiträge zum ZA. nach den Beitragseinnahmen der einzelnen Vereine zu staffeln — der Etat mit Stimmenmehrheit angenommen.

Zu der Kartei über kommunalpolitisch tätige Mitglieder bemerkte Herr Seehase, daß hierzu dann auch die Bekanntgabe der Parteizugehörigkeit gehören müsse.

Abschließend berichtete Herr Brinkmann, daß der Gewerbeverein Hammer Park geschlossen zum Bürgerverein von Hamm-Borgfelde gestoßen sei, welche Tatsache kennzeichnend sei für das Schwergewicht, das heute schon wieder bei der kommunalen Arbeit des Bürgertums in den Bürgervereinen zu finden ist. —

In der Abgeordneten-Sitzung am 2. 6. 1953 berichtete Herr Dr. Weise, daß der Artikel von Herrn Dr. Nevermann in der Mai-Nummer des „Hamburger Bürger“ verschiedentlich auf Kritik und Ablehnung gestoßen sei, es aber schlechthin nicht möglich gewesen wäre, Herrn Dr. Nevermann als 2. Bürgermeister daran zu hindern, einen Artikel für den „Hamburger Bürger“ zu schreiben, ebensowenig denselben dann nicht abzudrucken. Es würden jedoch sowohl Herr Abatz als auch Herr Dr. Sielck auf diesen Artikel antworten.

Ferner wurde nochmals an das Verzeichnis der kommunalpolitisch tätigen Mitglieder erinnert, außerdem darauf hingewiesen, daß der „Hamburger Anzeiger“ eine Neufassung der Eppendorfer Richtlinien herausgegeben habe.

In der Hauptsache stand jedoch diese Sitzung im Zeichen der HHA-Debatte, und Herr Dr. Kock wartete in diesem Zusammenhang mit sehr aufschlußreichem Material auf. Er führte aus, daß dem immer wiederkehrenden Einwand der HHA, die Fahrpreise ständen in keinem Zusammenhang mit der sonstigen Erhöhung der allgemeinen Lebenshaltungskosten, folgendes entgegengehalten werden müsse:

1938 hatte die Straßenbahn eine Streckenlänge von	216 km
die Hochbahn eine Streckenlänge von	70 km
die Omnibuslinien eine Streckenlänge von	212 km
1950 hatte die Straßenbahn eine Streckenlänge von	159 km
die Hochbahn eine Streckenlänge von	67 km
die Omnibuslinien eine Streckenlänge von	94 km

Auf der Straßenbahn waren seinerzeit 33, heute 21 Linien in Betrieb. Von diesen 21 Linien fahren 7 verkürzt und weitere 4 nur ein Drittel der früheren Strecke.

Die Zugfolge auf der Straßenbahn betrug früher 10 bzw. 5 Min., sie beträgt heute 15 bzw. 7,5 Min.

Es fuhren beispielsweise auf der Hamburger Straße früher die Linien 6, 7, 8 und 9 mit 2,5 Min. Abstand und 960 Sitzplätzen, heute dagegen nur die Linien 6 und 9 mit 7,5 Min. Abstand und 416 Sitzplätzen.

Auf der Wandsbeker Chaussee fuhren früher die Linien 1, 2, 3 und 4 mit 2,5 Min. Abstand, heute die Linien 3 und 16 mit 7,5 Min. Abstand. In Altona fuhren früher die Linien 4, 9, 13 und 31 (außer 12 und 27), heute als Hauptlinien lediglich die Linien 6 und 7, außerdem verkehrten noch die VAGA-Omnibusse.

Obwohl sich die Tarife von 15 und 25 Pf. auf 25 und 35 Pf. erhöht haben, zeigen die Wochen- und Monatskarten gegenüber früher nur geringfügige Abweichungen, gerade für diese Karten wird jedoch seitens der HHA, obgleich sie doch anscheinend kaum eine gewinnbringende Einnahme darstellen, eifrig geworden.

Als weiterer Mangel wurde dargestellt, daß die Omnibuslinien heute lediglich Zubringerdienste aus den Randgebieten zu den Endhaltestellen leisten und somit die Straßenbahnen bereits so überfüllt abfahren, daß später zusteigende Fahrgäste kaum oder gar keinen Platz finden.

Der Redner forderte daher:

1. eine Auflockerung des gesamten Liniennetzes,
2. einen Parallelverkehr südlich der Mönckebergstraße,
3. eine Wiedereinführung des 10-Minuten-Verkehrs.

Aus der Versammlung kamen weitere Anträge, die sich u. a. mit einer besser sichtbaren Nummernbezeichnung auf den Samba-Wagen und einer Verbesserung der Lüftung befaßten, außerdem wurde eine schnellere Zugfolge und vor allem eine Verbesserung des Verkehrs auf den Strecken nach Flughafen, Lurup und Groß-Borstel gefordert.

Bemerkenswert war die Erwähnung der Vergleichszahlen bei der Bundesbahn, die mit 7500 Sitzplätzen gegenüber 8000 fast den Vorkriegsstand auf der S-Bahn wieder erreicht hat.

In seinem Schlußwort plädierte Herr Dr. Weise für eine Aktivierung in der Zeitungsberichterstattung angesichts der bevorstehenden Wahlen, außerdem mußte er erhebliche Klagen entgegennehmen, die über die Werbetätigkeit des Verlags Heuser & Co. geführt wurden und die übereinstimmend zum Ausdruck brachten, daß die Inserentenwerbung in äußerst unfairer Form durchgeführt werde. Herr Dr. Weise sagte sofortige Abhilfe zu. In der nächsten Abgeordneten-Sitzung am 30. 6. 1953 werden verschiedene Referate über die kommenden Wahlen gehalten werden. Wir werden in unserer Juli-Versammlung hierüber eingehend Bericht erstatten.

—In—

Wo wird gebaut?

In Fortsetzung unserer Artikelserie veröffentlichen wir heute weitere Einzelheiten über die bereits bekanntgegebenen Bauvorhaben.

1. **Ackermannstraße 14/16**, bereits bezogen.
2. **Ackermannstraße 32/34**, bereits bezogen.
4. **Graumannsweg 15** (rohbaufertig)
Architekt: Peter Eggert, Hamb. 33, Hermann-Kaufmann-Straße 2, Ruf 57 80 37.
Vermietung: Friedrich Kiesau, Hsm., Hamburg 13, Grindelallee 134, Ruf 44 28 19.
6. **Güntherstraße 69** (fast bezugsfertig) und
13. **Lessingstraße 3—5** (wie vor).
3- u. 4-Z.-Wohnungen mit Bad, el. Küche, Naraghzg.
Vermietung: Theodor Schöne, Hsm., Hamburg 21, Karlstraße 5, Ruf 23 55 76 und 22 38 75.
8. **Güntherstraße 90/92** (im Ausbau begriffen).
Vermietung: Rolf Lübeck, Erich Hollstein, Hsm., Hamburg 1, Kl. Rosenstraße 3, Ruf 33 54 66.
11. **Lübecker Straße 81/85** (im Rohbau).
Vermietung: Joachim Hadamczyk, Hsm., Hamburg 36, Poststraße 23, Ruf 34 83 30.
16. **Mühlendamm 70/74** (im Rohbau).
Wohnhaus mit 18 Wohnungen und Bürogebäude.
Bauherr: Gemeinnützige Deutsche Wohnungsbau G. m. b. H., Hbg.-Eilbek, Eilenau 132, Ruf: 25 42 35.
Architekt: Otto Schneider BDA., Hamburg 1, Glockengießerwall 2—4, Ruf 32 67 77.
21. **Ifflandstraße 52/58** (projektiert)
5 Wohnhäuser mit 120 1- u. 1½-Zimmerwohnungen.
Bauherr: Grundstücks-Gesellschaft Loose & Gloger.
Vermietung: Friedrich Kiesau (siehe Ziff. 4).
Architekt: Otto Schneider BDA., Hamburg 1, Glockengießerwall 2—4, Ruf 32 67 77.
23. **Lübecker Straße 70/72** (projektiert)
2 Wohnhäuser mit 2-, 2½- und 3-Zimmerwohnungen mit Zentralheizung, Bad, Balkon — Läden.
Bauherr: Dr. Fr. Lucassen, Hamburg 39, Willistr. 23, Ruf 47 26 95.
Architekt: R. Deimling-Ostrinsky BDA., Hamburg 1, Glockengießerwall 1, Ruf 32 53 81.
Vermietung: M. J. & M. E. Strokarcck, Hsm. VHH., Hamburg 36, Poststraße 14, Ruf 34 44 36.
25. **Richardallee 1/11** (Ausschacht begonnen)
1-, 2- u. 2½-Zi.-Wohnungen mit Bad und Ofenheizg.
Bauherr: Erdmann und Berta Kröger.
Architekt: Dipl.-Ing. Walter Fritzsche, Hamburg 39, Zesenstraße 5, Ruf 47 26 82.
Vermietung: Hugo Kämmerer jr., Hsm. VHH., Hamburg 36, Neuer Wall 40, Ruf 34 49 84.

Folgende neue Projekte lagen bis Redaktionsschluß vor (ohne Gewähr für Vollständigkeit!):

27. **Ackermannstraße 28** (Um- und Erweiterungsbau eines Wohnhauses)
28. **Eilenau 11** (Wohnhaus-Neubau mit 12 Wohnungen)
29. **Güntherstraße 59** (Wiederaufbau eines Wohnhauses mit 18 Wohnungen)
30. **Mühlendamm 94**, Ecke **Güntherstraße 2—4** (Wiederaufbau)
31. **Umlandstraße 14** (Neubau von 2 Wohnhäusern)
32. **Mundburger Damm 41** (Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses)
33. **Lübecker Str. 110a** (Neubau eines Großwohnhauses).
Weitere Einzelheiten bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

—1—

Aufruf an die Mitglieder der Bürgervereine

Die Folge großer gesamtdeutscher Veranstaltungen und Tagungen, die in diesem Jahre Hamburg zur Stätte ihrer Begegnung gewählt haben, bringt unserer Vaterstadt besondere Verpflichtungen verschiedener Art. Das Bild, das die Besucher der Hansestadt mit nach Hause nehmen, wird in ihren Herzen und Gedanken lebendig bleiben und weiterwirken. Um so wichtiger wird es sein, daß sich zur offiziellen Repräsentation, die die Stadt nicht zuletzt durch ihr äußeres Antlitz bietet, die persönliche Gastlichkeit der Häuser und Familien gesellt, wo immer Besucher Hamburgs ihr Quartier bei uns nehmen.

Der 5. Deutsche Evangelische Kirchentag, der vom 12. bis 16. August in Hamburg stattfindet, wird aller Voraussicht nach einige hunderttausend Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet, aus Berlin, und wie wir hoffen, auch aus dem Bereich der Ostzone nach Hamburg führen. Ein Kreis von etwa 30 000 Besuchern wird während der ganzen Dauer des Kirchentages in Hamburg zu Gäste sein. In diesen Teilnehmern des Kirchentages empfangen wir Menschen, die in den Vorjahren auf den großen Kirchentagen 1950 in Essen, 1951 in Berlin und dann vor allem im Vorjahr in Stuttgart die herzliche Gastfreundschaft der großen Städte dankbar genossen haben. Es muß eine Ehrenpflicht sein, diesen unseren Brüdern und Schwestern Unterkunft in unseren Häusern und Familien zu gewährleisten. Darum ergeht die Bitte:

Stellt Freiquartiere und Quartiere zum Kirchentag!

Helft den freiwilligen Quartierwerbern, die in diesen Wochen durch die Straßen und Häuser gehen, bei ihrer Arbeit! Helft Brücken bauen zwischen Quartiergebern und Kirchentagsgästen. Helft Brücken bauen von Mensch zu Mensch!

Deutscher Evangelischer Kirchentag
Vorbereitender Ausschuß
gez. Dr. Imhoff.

Streiflichter durch das Deutsche Turnfest 1953 in Hamburg

Wo wohnen wir in Hamburg?

Der Wohnungsausschuß für das Deutsche Turnfest 1953 in Hamburg hat inzwischen die Landes-Turnverbände stadtteilmäßig über Hamburg aufgeteilt. Er hat sich dabei leiten lassen von der Größe und Beteiligungsstärke der einzelnen Landes-Turnverbände und danach die räumliche Unterbringung in Hamburg angesetzt. Danach wird der Westfälische Turnbund e. V. in den Stadtteilen Hohenfelde, St. Georg, Borgfelde, Hamm und Uhlenhorst einquartiert.

Der Tribünen-Bau hat begonnen

Seit einer Woche werden in Hamburg für das Deutsche Turnfest, das vom 2. bis 9. August stattfindet, auf der großen Festwiese im Hamburger Stadtpark die Tribünen aufgestellt. Die Tribünen bietet Platz für 104 000 Zuschauer. Es ist die größte Tribünenanlage, die nach Kriegsende in Deutschland aufgestellt wird. Die Tribünen haben eine Außenlänge von 350 m und eine Breite von 250 m. Sie erreichen eine Höhe von 10 m.

Auf dem Rathausmarkt wird das Deutsche Turnfest am Mittwoch, dem 5. August, feierlich eröffnet im Beisein von 15 000 Turnern und Turnerinnen als Abgeordnete ihrer Vereine, Städte und Länder.

Hamburg mit 3000!

Der Hamburger Turnverband stellt rund 3000 Teilnehmer beim Deutschen Turnfest. Unter Berücksichtigung, daß jeder Teilnehmer den Festbeitrag entrichten muß, der auch für Hamburg die gleiche Höhe hat, wie im Binnenland, ohne daß die Vorzüge für Hamburg ins Gewicht fallen, ist die Meldezahl als sehr gut zu bezeichnen. Die Hamburger Turnerschaft von 1916 hat dabei mit bisher 450 Teilnehmern den Löwenanteil und ist der stärkste Verein beim Deutschen Turnfest.

Schreibt Euren Freunden und Bekannten nur noch mit der Turnfest-Postkarte. Ihr helft unserem Verein durch einen kleinen Verdienst, die Reisekasse für das Deutsche Turnfest zu stärken und Ihr werbt für unser Turnen.

Humor beim Turnfest-Verein

Unter den Angeboten für Bürgerquartiere gibt es auch einige humorvolle Briefe, so etwa, wenn ein Vermieter schreibt:

„Biete zwei Betten für fünf Turnerinnen“,
oder

„Biete Bett, aber nur an Nichtraucher“,

„Habe Schlafgelegenheit für großen und kleinen Turner, bis zu 2,40 m und bis zu 1,80 m.“

Demgegenüber stehen die Wünsche der Turnfestbesucher, etwa:

„Komme nur, wenn Haltestelle vor dem Hause“,
oder

„Suche Massenquartier für Ehepaare“,

„Benötige zwei Bäume, benutze Hängematte.“

Vereinsnachrichten

Berichtigungen und Ergänzungen zum Mitgliederverzeichnis:

Abel, Hans, Goldschmiedemeister, Güntherstraße 96,
die richtige Rufnummer lautet: 25 57 61

Hein, Kurt, nicht Drogist, sondern Fotohändler
(Foto Hein)

Uhlich, F. C. A., Glasermeister, Bürgerweide 27,
die Rufnummer lautet: 25 05 63

Werner, Frida, Kontoristin, Neubertstr. 11, bei Schirmer,
Ruf 25 28 80.

Infolge Austritts sind zu streichen:

Maul, Bruno, Handelsvertreter, Mühlend. 86, Ruf 25 44 86
Steen, Hans, Bauklempnerei, Bramf. Str. 32, Ruf 23 26 75

Neue Mitglieder

Wir stellen unsere neuen Mitglieder vor:

Irene Berglitz, Güntherstraße 6

Hans Biel, Gastwirt, Lübecker Straße 139, Ruf 25 38 51

Grete Elsner, Kolonialw., Ackermannstr. 9, Ruf 25 49 35

Ellen Enners, Kauffrau, Güntherstr. 48, Ruf 25 15 22

Franz Wellmann, Schneider, Güntherstraße 94.

Um der Verbundenheit, die wir mit unseren Mitgliedern pflegen wollen, einen besonderen Ausdruck verleihen zu können, richten wir an alle die herzliche Bitte, uns rechtzeitig von bevorstehenden besonderen familiären Feierlichkeiten, Jubiläen, sowie von Geburten und Sterbefällen Nachricht zu geben.

Außerdem wiederholen wir nochmals die Bitte, uns auch personelle Änderungen, wie Wohnungswechsel, Telefonänderung u. ä., umgehend bekanntzugeben.

Der Vorstand.

Unsere Geburtstagskinder im Juni

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| 1. 6. Irene Berglitz | 17. 6. Wilhelm Emme |
| 1. 6. Rudolf Schacht | 19. 6. Paul Hinz |
| 2. 6. Fritz Bartels | 19. 6. Erich Malchau |
| 2. 6. Herbert Schmidt | 19. 6. Wilhelm Schlumbohm |
| 2. 6. Georg Wulff | 20. 6. Gerhard Feige |
| 4. 6. Heinz Gudehus | 20. 6. Wilhelm Ribbeck |
| 6. 6. Wilhelm Loedel | 21. 6. Hans Ohlsen |
| 9. 6. Rolf Ladiges | 22. 6. Ellen Enners |
| 10. 6. Heinrich Franke | 23. 6. Wilhelm Grünewald |
| 10. 6. Georg Seitz | 23. 6. Alfred Kirchmann |
| 10. 6. Frieda Werner | 23. 6. Johannes Möwe |
| 11. 6. Paul Harms | 23. 6. Ernst Schwenn |
| 12. 6. Käthe Bartels | 24. 6. Emil Hansen |
| 12. 6. Jobst Mielck | 25. 6. Paul Möller |
| 13. 6. Johannes Rust | 26. 6. Elfriede Münstedt |
| 14. 6. Klara Frech | 27. 6. Paul Feddern |
| 14. 6. Peter Harms | 27. 6. Heinrich Jaeger |
| 15. 6. Paul Brader | 30. 6. Ewald Dörfer |

Allen Geburtstagskindern entbieten wir nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche.

Der Vorstand.

Nacht- u. Sonntagsdienst der Apotheken

1. 7. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
2. 7. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee
3. 7. Adler-Apotheke, Steindamm 84
4. 7. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177
5. 7. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39
6. 7. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36
7. 7. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
8. 7. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
9. 7. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
10. 7. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177
11. 7. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36
12. 7. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1

13. 7. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
14. 7. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee
15. 7. Adler-Apotheke, Steindamm 84
16. 7. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177
17. 7. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1
18. 7. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
19. 7. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
20. 7. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
21. 7. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
22. 7. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39
23. 7. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36
24. 7. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
25. 7. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee
26. 7. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
27. 7. Adler-Apotheke, Steindamm 84
28. 7. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177
29. 7. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1
30. 7. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
31. 7. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Norddeutsche Bank
Depositenkasse A, Nr. 60 303
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883. Verantwortlich für den Inhalt: Kurt Gremmer, Ludwig Zander, Hamburg 24. Verantwortlich für die Anzeigen: Gremmer & Kröger. Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

«GASTSTÄTTE»
Hans Biel
Hmb. 24, Lübecker Str. 139
Telefon 25 38 51
sonnabends lange Nacht

Leihbücherei
Zeitungen und Zeitschriften
Tabakwaren
ERNST KRAMPER
Hamburg 24, Kuhmühle 12

Kaffee-Bruns
Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen
Lieferung frei Haus
Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

W.Scharneweber
MASS-SCHNEIDEREI
HAMBURG 24
Lessingstraße 14
Ruf: 25 05 01

Fotoarbeiten, Foto-Zubehör
bei
FOTO-HEIN
Hamburg 24, Lübecker Straße 74, Ruf 25 07 88

Gaststätte Gustav Heel
Spezialität: KALTE KUCHE
Langjähriger Koch der deutschen Afrika Linie
Hamburg 24, Ekhoftstr. 23, Telefon 25 04 36

Uhren — Schmuck
Reparaturen
in eigener Werkstatt
Lederbänder in großer Auswahl
WERNER MANN
Wartenau 3

Bandagen, Mieder, Gummistrümpfe
Senk- und Plattfaßeinlagen
nach Abdruck
im Fachgeschäft
Ad. Hoyer
Hohenfelde, Neubertstr. 51
Lieferant aller Krankenkassen

Rudolf Westphal & Sohn
Leitergerüst-Betrieb
Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Konrad Frankenberg
Holzleisten — Tischlereibedarf — Sperrholz
Ekhoftstraße 37 Ruf 32 49 65 Georgsplatz 10

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“
Beerdigungs-Institut
Gerhard-Hauptmann-Platz 43
(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße • Filiale Papenhuderstraße 16
Ruf: 32 11 21/23 • Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Unverbindliche Auskunft • Mäßige Preise • In den Vororten kein Aufschlag
Sonn- und Festtags geöffnet

Ferien ohne Kamera sind Ferien ohne Erinnerungen!

Springkameras 6 x 6 cm

Agfa Isolette 1:4,5 DM 69,-
Agfa Isolette mit Selbstauslöser . DM 81,-
Zeiss Nettar 1:6,3 DM 68,-
Zeiss Nettar 1:4,5 DM 78,-

Kleinbildkameras 24 x 36 mm

Paxette 1:3,5 DM 99,-
Agfa Solinette 1:3,5 DM 146,-
Zeiss Ikonta 1:3,5 DM 160,-
Kodak Retina Ia 1:3,5 DM 188,-

Ruf: 25 06 31 **FOTO-HELMS** Kuhmühle 3-5

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 25 47 03

Lübscher Baum

Lübeckerstr. 133
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte
für
Tanz, Stimmung, Humor

Goldschmiedemeister
HANS ABEL

UMARBEITEN
REPARATUREN - BESTECKE
Hamburg 24, Güntherstr. 96
Ruf 25 57 61



Konditorei
Siegfried Nagel

Jetzt auch eigene Bäckerei, Brot- und Backwaren
HAMBURG 24, Lübecker Straße 127 u. Jakobikirchhof 25
Fernsprecher 25 15 77

AUGUST LADIGES - GLASERMEISTER

BAU- UND REPARATUR-GLASEREI

Spezialität: Moderne Bilder-Einrahmung, Spiegel, Kunstverglasungen
Hamburg 24 - Landwehr 35 - Telefon 25 59 95

FOTOARBEITEN

schnell und erstklassig

bis 10 Uhr gebracht um 17 Uhr fertig
aus der **Bucht-Drogerie EMIL KAHNS**
Ackermannstraße 25 - Ruf: 25 05 62
ROLLFILM-AUTOMAT am Eingang

1863 90 JAHRE 1953

Beerdigungs-Institut
AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98
Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluss: 38 63 76

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Seit 12. November 1801

**Hohenfelder
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 51

**Claus Lau
MÖBELTRANSPORTE**

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung · Spedition
Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Aussteuer-Adam

Kuhmühle 1, Telefon 25 30 41

Bademäntel

in großer Auswahl und sehr preiswert!

Wenn Farben, Lacke usw. benötigt werden
empfiehlt sich das

FARBENFACHGESCHÄFT

Hugo Sinning

Hamburg 24, Güntherstraße 35, Telefon 25 10 75

75 JAHRE

1876 *Schneewittchen* 1951

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20

John Ebel

Klempnerei - Installation - Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10